

Drei Veranstalter – eine Diskussion

LANDTAGSWAHL Kandidatinnen und Kandidaten äußerten sich zu den Themen Demokratie, Rechtsextremismus und Flucht.

VON ROBERT GERNER

SCHWABACH – Drei Wochen vor der Landtags- und Bezirkstagswahl am 8. Oktober tritt der Wahlkampf in die entscheidende Phase. Dabei immer wieder ein beliebtes Stilmittel: Die Podiumsdiskussion.

Ins Haus der Begegnungen hatten dazu Amnesty International (ai), der Schwabacher Integrationsrat und die Initiative für Demokratie und gegen Rechtsextremismus Bewerberinnen und Bewerber für die Landtagswahl aus dem Wahlkreis Nürnberg Süd/Schwabach eingeladen. Allerdings hatten sich die beiden Vertreter aus diesem Wahlkreis im Maximilianeum, die auch wieder zur Wahl stehen, terminbedingt vertreten lassen müssen. Der stellvertretende JU-Chef Tim Volkmann tat das für Landtags-Urgestein Karl Freller (CSU), Klaus Neunhoffer stieg stellvertretend für Sabine Weigand (Grüne) in die Bütt. Auf dem Podium saßen dazu Claudia Arabackyi (SPD), Alexander Schmidt (FW), Eser Polat (FDP) und Felix Heym (Linke).

Sachlich statt aufgeheizt

Nicht eingeladen war die AfD. Vielleicht entwickelte sich unter der Moderation von Toni Jahn gerade deshalb ein Gesprächsabend, der sich spürbar unterschied von den aufgeheizten Diskussionen in den Parlamenten und den Fernseh-Talkshows sowie den Krawall-Reden in Bierzelten oder auf Demonstrationen.

Der Abend kam damit vermutlich dem recht nahe, wie sich FDP-Mann Eser Polat die Zukunft des politischen Diskurses wünscht: wieder mehr mit- statt übereinander reden, die Menschen und ihre Probleme ernst nehmen und auch die Facetten ausleuchten, die es zwischen Schwarz und Weiß gibt.

Polat sprach damit etlichen der Zuhörerinnen und Zuhörer aus der Seele. Den verheirateten Familienvater wird man aber trotzdem mutmaßlich nicht im Parlament erleben können. Das Direktmandat ist für Freidemokraten in Bayern in weiter Ferne, auf der Liste steht der Rechtsanwalt vermutlich zu weit hinten.

Polats Schicksal dürfte auch Felix Heym teilen, einfach weil die Linken nach derzeitigem Stand keine Chance haben, die Fünf-Prozent-Hürde zu nehmen. SPD-Kandidatin Claudia Arabackyi nimmt nach 2018 ihren zweiten Anlauf Richtung Parlament, aber auch die SPD schwächelt.

Dafür reiten die Freien Wähler auf einer Welle des Erfolgs, aber ob diese Welle Alexander Schmidt bis nach



Rechts die Kandidaten (oder ihre Vertreter), links das Publikum. Amnesty International, der Schwabacher Integrationsrat und die Initiative für Demokratie und gegen Rechtsextremismus hatten im Vorfeld der Landtagswahl zur Diskussion ins Haus der Begegnungen eingeladen.

München trägt, ist ebenfalls eher unwahrscheinlich. Auch er müsste wohl (gegen Karl Freller) das Direktmandat gewinnen, über die Liste wird es angesichts seiner Platzierung schwierig für den Politik-Neuling.

Keine einfachen Lösungen

Dabei war Schmidt fast die spannendste Personalie des Abends. Nicht, weil viele Menschen derzeit

Das Instrument des Präventivgewahrsams sei ursprünglich gegen Terroristen gerichtet gewesen. Indem es gegen die so genannten Klimakleber angewendet werde, würden beide Gruppen gleichgesetzt, beschwerte sich auch Arabackyi. Ähnlich sahen es die Freien Wähler: „Ich finde, das Instrument gehört zumindest auf den Prüfstand“, so Alexander Schmidt.

„Klare Kante“ forderten alle Diskutanten bei rechtsextremen Tendenzen im Staatsdienst. Immer wieder ist von bedenklichen Chat-Gruppen bei der Polizei und eigenartigen Ritualen bei der Bundeswehr zu lesen und zu hören. Klaus Neunhoffer

fer fand es darüber hinaus „unmöglich“, dass ein erwiesener Rechtsextremist wie der Thüringische AfD-Fraktionschef Björn Höcke auf dem Papier immer noch im Schuldienst des Landes Hessen sei.

Flüchtlinge zweiter Klasse?

Beim Thema Flucht und Migration setzten alle Vertreter auf zwei Schlüssel-Bausteine: das schnelle Erlernen der deutschen Sprache – und eine möglichst dezentrale Unterbringung, wie es Schwabach vormache.

Der Integrationsrat beklagte eine Einteilung von Geflüchteten in verschiedene Klassen. Das dürfe nicht

sein, sagten die Vertreter der Politik. Faktisch ist es aber so, weil beispielsweise die Ukrainer, was Bewegungsfreiheit und Zugang zum Arbeitsmarkt angeht, ganz andere Möglichkeiten haben als Flüchtlinge aus anderen Ländern.

Zurück zur Demokratie: Wie positionieren sich die Parteien zu einer Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre, wollte Dekanin Berthild Sachs am Ende wissen. Grüne, SPD, FDP und Linke wären dafür. CSU und Freie Wähler können sich das auf kommunaler Ebene vorstellen. Bei Parlamentswahlen – also für Landtag und Bundestag – vorerst noch nicht.



auf die Freien Wähler schauen, sondern weil der Schwabacher der genaue Gegenentwurf zu FW-Chef Hubert Aiwanger ist: zurückhaltend, abwägend und mit der Botschaft ausgestattet, dass es für schwierige Probleme eben keine einfachen Lösungen gibt.

Thematisch standen die Demokratie und Migration / Flucht im Mittelpunkt. Alle Redner plädierten dafür, dass die „nicht mehr zeitgemäße Demokratiebildung in den Schulen“ auf neue Füße gestellt werden müsse. „Derzeit hängt das zu sehr von einzelnen Lehrern ab“, so die Nürnberger Stadträtin Claudia Arabackyi. „Nur ein Jahr Sozialkunde in sechs Realschul-Jahren und an der FOS eine eher theoretische Herangehensweise an die Politik. So kommt man natürlich nicht an die jungen Leute heran“, fand auch Tim Volkmann von der Jungen Union. Die Demokratiebildung müsse am Montag in der ersten Stunde beginnen und am Freitag in der letzten Stunde enden, so Klaus Neunhoffer von den Grünen, selbst langjähriger Schulleiter.

Mehrheit gegen Präventivhaft

Durchaus unterschiedliche Bewertungen gab es bei der Frage nach dem Präventivgewahrsam, den vor allem Bayern derzeit gezielt gegen Vertreter der selbst ernannten „Letzten Generation“ anwendet. Ein gewisses Verständnis hatte CSU-Vertreter Volkmann: „Wer, kaum dass er für sein jüngstes Vergehen abgeurteilt wurde, schon die nächste Tat ankündigt, den muss man im Zweifelsfall eben schon im Vorfeld daran hindern, wieder straffällig zu werden.“

Die anderen Vertreter auf dem Podium sahen es anders. Der Rechtsstaat sei so aufgebaut, dass man für Taten, die man begangen hat, bestraft wird, nicht für Taten, die man begehen könnte, so Rechtsanwalt Polat von der FDP. Wer nach der ersten Strafe weitermache, der müsse damit rechnen, dass die Bewährung irgendwann einkassiert werde.

LANDTAGSWAHL

Politik in Kirche

Nach dem Auftakt im Haus der Begegnungen gibt es eine weitere Podiumsdiskussion mit den Direktkandidaten zur Landtagswahl des Wahlkreises Nürnberg-Süd/Schwabach. Unter der Moderation von Alexander Jungkunz, Chefpublizist der Nürnberger Nachrichten, geht es am Dienstag, 19. September, 18 Uhr, in der Stadtkirche um soziale Themen wie wachsende Armut, bezahlbarer Wohnraum, sozialer Zusammenhalt und Teilhabe, Integration und Migration. Mit dabei sind die Direktkandidaten von CSU, Grünen, Freien Wählern, AfD, SPD und FDP, also jener Parteien, die schon im Parlament vertreten sind. Veranstalter ist die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach-St. Martin in Kooperation mit der Kirchlichen Allgemeinen Sozialen Arbeit der Diakonie (KASA) und dem Diakonieverein SC-St. Martin. **vnp**

HANDWERK & DIENSTLEISTUNGEN

Geschäftsempfehlungen

ADLER Baumschule
Kupferschmiedstraße 7
91154 Roth, Tel. 09171 843042
www.adler-baumschule.de
Große Auswahl an Bonsai- und Formgehölzen, Olivenbäumen, Palmen, Spalier- und Heckenpflanzen...
Selbstabholung oder auf Wunsch Lieferung und Einpflanzung.

ADLER Garten- und Landschaftsbau
Drahtzieherstraße 10A
91154 Roth, Tel. 09171 843042
www.adler-galabau.de
Neuanlage und Umgestaltung: Von der Planung bis zum fertigen Traumgarten, Qualität zu fairen Preisen.

Buchen Sie Ihre Anzeige unter:
nora.nordbayern.de

DIAKONEO KLINIK SCHWABACH

TREFFPUNKT
für Betroffene, Angehörige und Interessierte
Austausch, Information und Hilfestellung bei einer gemütlichen Runde mit Kaffee und Kuchen

Das Schlaganfalllotsen Café
Wir freuen uns auf Sie!
Kathrin Kneißl und Ulla Schmidt Schlaganfalllotsinnen
Jasmin Meyer
Chefärztin Neurologie

Wann:
am 21.09.2023
von 15:00 bis 17:00 Uhr

Wo:
Galenus Gesundheitszentrum
Regelsbacher Str. 9
91126 Schwabach

weil wir das Leben lieben.

VERANSTALTUNGEN

Tradition trifft Vielfalt unter goldenen Dächern

Kirchweihmarkt in Schwabach

Montag, 18. bis Mittwoch, 20. September 2023
10 bis 19 Uhr

Dieses Jahr neu in der Ludwigstraße, Rathausgasse und Königstraße Schwabach.